



**Schwäbischer  
Albverein**

**Ortsgruppe Waldenbuch**

## **Rückblicke auf Wanderungen und Veranstaltungen**

### **Besichtigung des Thyssen Testturms in Rottweil**

**mit Siegfried Baur und Karl Seemann am 02.06.2018**

Am 2. Juni fuhren 7 Mitglieder der OG nach Rottweil um den neuen Testturm der Thyssen-Krupp-elevators zu besichtigen.



Die Führung war in dem Heft „Wandertage 2018, Heimat erleben“ des Schwäbischen Albvereins ausgeschrieben und wurde vor Ort von WF Karl Seemann durchgeführt. Vom Bahnhof Rottweil startete die Wandergruppe zu einer Rundwanderung über die Hochbrückstrasse, den Friedrichsplatz und die Duttenhoferstraße ins „Pulverloch“, vorbei an den Anlagen der ehemaligen Pulverfabrik Duttenhofer. Bis zum 1. Weltkrieg wurde hier das rauchfreie Schießpulver, eine Erfindung Duttenhofers, hergestellt. Nach dem 1. Weltkrieg wurden die Gebäude zur Textilproduktion verwendet. Unter anderem wurde Kunstseide-Viskose hergestellt. Im 2. Weltkrieg war die Kunstseide-Produktion kriegswichtig zur Herstellung von Fallschirmen.

Schon von weitem bestaunen wir das neue moderne Wahrzeichen Rottweils. Wird der Magen die Fahrt im Aufzug mitmachen?

Am Turm angekommen, war eine kurze Wartezeit nötig, um den Besucherandrang in den Aufzug zu schleusen. Mit einer Geschwindigkeit von 18 m/Sek. erreichten wir im gläsernen Aufzug die Besucherplattform in 234 m Höhe.



Der Panoramablick vom Turm war überwältigend: Die Stadt Rottweil mit ihren vielen Kirchen und Türmen, die Anlagen der ehemaligen Pulverfabrik, der Blick ins Neckartal wo der Neckar sich durch das enge Tal schlängelt. In der Ferne die Achalm, der Farrenberg, die Hohenzollernburg, Böllat, Plettenberg, die Westalb mit den Tausendmeter Bergen, Dreifaltigkeitsberg, Lupfen, der schneebedeckte Feldberggipfel, um nur die bekanntesten zu nennen, die an der Silhouette zu erkennen waren. Ein wenig gewackelt hat der Turm schon.

Das insgesamt 246 m hohe Gebäude, mit seiner imposanten Außenverkleidung aus einer Glasfaser Membran wurde nach 3 Jahren Bauzeit termingerecht fertig gestellt.

Unser Panorama- Aufzug hing noch am Seil. 12 Aufzugsschächte bieten den Forschern Spielraum um ihre Ideen für die Zukunft auszuprobieren, z.B. an den neuen seillosen Aufzügen in Magnetschwebbahn- Technik. Diese Aufzüge sind in der Lage senkrecht und waagrecht zu fahren. Damit ist ein Überholen möglich.

Obwohl die Führung überregional ausgeschrieben war, fügte sich die Gruppe (15 Pers.) harmonisch zusammen.

Nachdem wir wieder zurück nach Rottweil gewandert sind, fuhr ein Teil der Gruppe mit der Bahn bis Tübingen. Während der Zugfahrt durch das enge obere Neckartal wurden Erinnerungen an Sebastian Blaus's Gedicht „Dr Neckar“ lebendig.

Nach einer Kaffeepause in Tübingen brachte uns der Bus zurück nach Waldenbuch.

Bericht: S. Baur; Fotos: W. Wizemann